



Fr., 14.09.
9:20 bis
10:00 Uhr



Kooperationen erfolgreich gestalten: Empfehlungen der Deutschen Schulakademie

Gute Schulen kooperieren auf allen Ebenen und zwischen allen Beteiligten. Damit Kooperation erfolgreich wird, braucht es die passenden Voraussetzungen und Rahmenbedingungen. Viele eindrucksvolle Beispiele von Preisträgerschulen des Deutschen Schulpreises zeigen, wie Kooperationsprozesse im schulischen Alltag gelingen können. Vor diesem Hintergrund gibt die Deutsche Schulakademie einige Empfehlungen für die Gestaltung von Kooperationen in der Schule.

Empfehlungen für Schulen und Lehrkräfte:

- ▷ Gute Kooperation beginnt mit der Verständigung auf gemeinsame pädagogische Ziele und Werte. Es ist eine der zentralen Aufgaben von Schulleitungen, die Prozesse und Strukturen zu schaffen, die dafür nötig sind.
- ▷ Schul- und Unterrichtsentwicklung werden in erfolgreich kooperierenden Kollegien als gemeinsame Arbeitsaufgabe betrachtet.
- ▷ Damit einher geht auch ein Wandel im Berufsverständnis: weg vom Einzelkämpfertum hin zur Lehrkraft als Teamplayerin und Teamplayer. In diesem neuen Berufsverständnis verbringen Lehrkräfte einen hohen Anteil ihrer Arbeitszeit am Arbeitsplatz Schule.
- ▷ Schulen sollten deshalb geeignete Arbeitsplätze für Lehrkräfte einrichten und Räume für Teamtreffen schaffen. Klare Abläufe mit festen Terminen und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern, die das Kollegium bei Kooperationen unterstützen, sind hilfreich. Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.
- ▷ Kooperationen sind nur dann gut, wenn sie die pädagogische Arbeit verbessern und Lehrkräfte entlasten. Kooperationen sollten deshalb regelmäßig geprüft und gegebenenfalls beendet werden, wenn sie keinen Gewinn bringen.

Empfehlungen für Bildungsverwaltung und Politik:

- ▷ Multiprofessionelle Teams sind unerlässlich, um in enger Kooperation Inklusion in der schulischen Praxis zu verwirklichen. Die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an Schulen ist daher ein zentraler Prüfstein, ob die Umsetzung von Inklusion bildungspolitisch gewollt ist.
- ▷ In der Bildung und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern muss die Grundausrichtung auf ein zeitgemäßes Berufsbild heutiger Lehrkräfte, die untereinander und mit verschiedenen Professionen eng kooperieren, curricular verankert werden.
- ▷ In einer inklusiven Schule sind kompetente Beratung und Fortbildung für multiprofessionelle Teams eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kooperation gelingen kann.
- ▷ Schulen brauchen geeignete strukturelle, organisatorische und räumliche Rahmenbedingungen, damit Raum und Zeit für verbindliche Kooperation zur Verfügung stehen.
- ▷ Der grundsätzliche Wandel der Arbeit und des Selbstverständnisses von Lehrkräften hin zur Ganztagslehrkraft sollte gefördert werden.

Werner Klein ist Mitglied im Programmteam der Deutschen Schulakademie. Der Pädagoge leitete u.a. beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz in Berlin die Abteilung Qualitätssicherung, internationale und europäische Angelegenheiten und Statistik. Schwerpunkte seiner Arbeit sind systematische Schulentwicklung und Bildungsmonitoring.

/ FOTO: Anita Back

Dr. Wilfried Kretschmer, Mitglied im Programmteam der Deutschen Schulakademie, hat zur Frage der Steuerung von Schulentwicklungsprozessen promoviert. Bis 2017 war er Schulleiter der Hildesheimer Robert-Bosch-Gesamtschule, die 2007 mit dem Hauptpreis des Deutschen Schulpreises ausgezeichnet wurde. / FOTO: Tobias Bohm

